

An Eisenfabrikaten überhaupt erzeugt Deutschland ungleich mehr als es bedarf. Und zwar seit Jahren in wachsendem Maße. Daher eine rasch anschwellende Mehreinfuhr von Rohstoffen und eine nicht minder ansehnliche Mehrausfuhr von Industriewaren.

Besonders nachdrücklich muß hervorgehoben werden, daß Deutschland im Maschinenbau eine führende Stelle in der Welt einnimmt. In den letzten Jahren war dieser Industriezweig überbeschäftigt und nicht mehr imstande, allen an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Daher hat sich auch die Einfuhr von Maschinen gemehrt; ihr Wert betrug im Jahre 1910: 83,5 Millionen Mark. Der Export dagegen stieg von 50 Millionen Mark im Jahre 1890 auf 148 Millionen Mark 1899, 290 Millionen Mark im Jahre 1905, und 500 Millionen Mark im Jahre 1910. Er hat sich somit seit 1899 mehr als verdreifacht, seit 1890 aber ist er auf das Zehnfache des ursprünglichen Wertes emporgeschneilt.

In ähnlichen Schritten wie die Eisenindustrie ist nun auch die Mehrzahl der übrigen Gewerbegruppen im letzten Jahrzehnt vorwärts gegangen. So bewertete sich z. B. die Ausfuhr für

Bezeichnung der Fabrikate	1900	1905	1910
	Wert in Millionen Mark		
Baumwollwaren	245	380	365
Wollenwaren	236	294	263
Eisenwaren (grob und fein) . .	210	244	252
Seidenwaren	140	149	183
Leber und Lederwaren	82	132	180
Anilin- und Teerfarben	77	101	126
Spielzeug	53	68	86
Kupfer- und Messingwaren . .	33	49	64
Klaviere	29	37	44
Schmiedbares Eisen	25	33	57
Telegraphenkabel	20	40	48
Eisenbahnschienen	20	27	54
Fahrräder	10	30	73
Roheisen	10	20	45
Indigo	9	26	40

Alle diese wichtigen Zahlenreihen weisen mit Nachdruck darauf hin, daß die in kräftigem Wachstum begriffene vaterländische Industrie auch insofern eine der vornehmsten Grundstützen unseres Nationalwohlstandes ist, als auf ihr der deutsche Handel in seinem besten Teile beruht. Ihr ist es in erster Linie zu danken, daß es Deutschland gelungen ist, sich eine maßgebende Stellung auf dem Weltmarkt zu erringen.

Deutschlands Gesamthandel betrug 1910 rund 16 409 Millionen Mark. Davon trafen 8934 Millionen Mark auf die Einfuhr und 7475 Millionen Mark auf die Ausfuhr. Die Mehreinfuhr belief sich also auf rund 1460 Millionen